

LUB – Meinung zur Abschaffung der Idar-Obersteiner Wanderwege!

www.lub-io.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir halten die Reduzierung des städtischen Wanderwegenetzes und die damit verbundene Fokussierung auf die Premiumwanderwege für einen großen und potenziell folgenreichen Fehler.

Bereits mehrmals hatte die LUB den Versuch unternommen, die Verwaltung dazu zu bringen, einmal eine tiefergehende Analyse des Wanderwegenetzes vorzunehmen. Denn wir haben ja „netto“ keine 200 km Wanderwege, die die Stadt zu pflegen hat.

Erstens überschneiden sich verschiedene Wanderwege, Zweitens sind viele Wanderwege auf Wirtschaftswegen oder ausgebauten Wegen in Wohngebieten. Weiterhin liegen auch die Premiumwanderwege teilweise auf bestehenden Wanderwegen. Zieht man nun noch drittens die Wege ab, die von den Verschönerungsvereinen in wertvoller Gemeinschaftsarbeit gepflegt werden, so dürfte das durch die Stadt tatsächlich zu pflegende Netz wesentlich unter den 200 km liegen, die hier aufgeführt sind.

Diese Analyse ist bis heute nicht erfolgt. Was allerdings vorgenommen worden ist, und dafür ist der Verwaltung ausdrücklich zu danken, ist das alle Verschönerungsvereine der Stadt sowie die Naturfreunde zum persönlichen Gespräch eingeladen worden sind um zu erfahren, inwieweit diese die Wege bereits schon pflegen und dies auch in der Zukunft tun möchten. Weiterhin wurden die Vereine befragt, ob sie die Beschilderung und die weitere Ausweisung in den Wanderkarten noch benötigen. Und dabei ist es nun zu der skurrilen Situation gekommen, dass sich die Vereine einerseits in Mehrzahl sehr

gerne weiter um die Wege kümmern möchten, andererseits keinen Wert auf die weitere Beibehaltung durch die Stadt legen. Für die Stadt ist dies nun Grund genug, die Wege abschaffen zu wollen. Noch mal zur Klarheit, viele Vereine kümmern sich um die Wege und die Stadt schafft diese trotzdem ab. Dabei könnte man auf diesem Engagement doch vortrefflich aufbauen und dies zum Anlass nehmen, die Wege weiter zu betreiben, wo man doch den eigenen Pflegeaufwand reduzieren kann. Eine Abschaffung der Wege macht keinen Sinn, wenn die Vereine diese pflegen. Für den Unterhalt ist ja dann zum großen Teil gesorgt.

Wir halten es auch für ein Zeichen der Wertschätzung, wenn das Engagement der Vereine durch die Beibehaltung der Wanderwege gestärkt wird.

Es gibt aber noch ein weiteres wichtiges Argument, dieses großartige Kapital nicht wegzuerwerfen.

In dem Beiblatt zur Nahe-Zeitung mit dem Titel „Naheland – Gästezeitung 2014“ ist es deutlich aufgezeigt. Da gibt es ein Kapitel „Naheland ist Wanderland“ und die VG Rüdesheim wirbt mit ihrem Wanderwegenetz von insgesamt 244 km Länge. Ich zitiere zusammenfassend: „Endlose Wanderwege, verschiedene Themenwege, Lehrpfade, Weinpfade, Tal- und Bergpfade, leichte Touren, schwere Touren – für jeden Geschmack und Anspruch ist etwas dabei“. **Die** machen Werbung mit ihren Wegen, **die** erschließen diese für Bürger und Touristen, **die** ergreifen aktiv und kreativ die Chance, etwas aus diesem Kapital zu machen.

Man hat drei Möglichkeiten: Man kann dieses Kapital brach liegen lassen (was die Stadt Idar-Oberstein teilweise getan hat), man kann es wegwerfen (was die Stadt nun möchte) oder man kann es zum Guten wenden und eine Attraktion daraus machen (was die VG Rüdesheim tut). Wir haben heute die Wahl, meine

Damen und Herren, andere Kommunen würden uns um unser Potenzial beneiden.

Und auch die heutige Ausgabe der Nahe-Zeitung bestätigt uns in unserer Auffassung, dass eine Aufgabe der Wanderwege gegen den aktuellen Trend wäre. „**Den Deutschen kann es nicht wild genug sein**“, so die Überschrift im Teil „Panorama“.

In dem Bericht steht zu lesen, dass zwei Drittel der Deutschen gerne in einem eher wilden Umfeld wandern und nicht in einem ordentlichen Wald. Wir könnten es uns also sehr gut leisten, den jährlichen Pflegeaufwand zu reduzieren und diesem Trend damit zu folgen. Wanderwege müssen **eben nicht** Top gepflegt sein, sondern dürfen gerne naturbelassen sein, das fördert den abenteuerlichen Charakter und ist im Interesse der modernen Wanderer.

Meine Damen und Herren: Jahr und Tags suchen wir nach Möglichkeiten, wie wir uns interessanter darstellen und touristisch fortentwickeln können. Hier verzichten wir ohne Not auf das was die Natur uns gegeben hat.

Ich stelle mir eine Vermarktung unseres Wegenetzes vor mit „Wandererlebniswochen“ mit „Kinderwanderabenteuern“, mit „kulinarischem Wandertag“, mit Einbeziehung des Wanderns in das Kinderferienprogramm etc. etc.!

Warum keine eigene Wanderkarte mit Restaurantempfehlungen und Sponsoren auf der Rückseite? Ich würde mir wünschen, dass Sie diese Chancen und Möglichkeiten erkennen und fördern, anstatt die Wanderwege als Klotz am Bein zu betrachten.

Kurzum, die LUB sieht bei diesem Thema die Chancen als großartig und die Risiken als klein an. Wir werden aber auch dafür sorgen, dass die Wanderwege nicht vergessen werden. **Alle Wanderwege** der Stadt sind ab sofort im Internet auf www.lub-io.de zu finden, als einzelne Karten für jeden Stadtteil, auch zum Download und Ausdrucken. Wir möchten dafür sorgen, dass die Wanderwege auch in Zukunft noch Bestand haben.

Weiterhin plant der Stadtverband der LUB eine Begehung des X1 mit seinen 20 Kilometern, auf der wir uns um den Zustand des Weges kümmern werden.

Zum Abschluss: Wir sind der Ansicht, dass diese Wege ein **Kapital** sind, ein **Gut**, dass es auszubauen und zu vermarkten gilt, für die Touristen auch, aber besonders für die Bürgerschaft.

Solange die Vereine bereit sind die Wege zu pflegen, **solange** nicht versucht wurde das Potenzial der „Wanderwegen“ aktiv zu vermarkten, solange es nicht wirklich unmöglich ist die Wege zu behalten, so lange macht eine Abschaffung keinen Sinn und steht gegen das Bürgerinteresse!

Die Premiumwege würden dann auch eine **herausragende Bedeutung** erhalten, in Abgrenzung zu den normalen Wanderwegen.

Wir werden heute nicht für die Abschaffung der Wanderwege stimmen und möchten Sie freundlich bitten, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass Sie es uns gleich tun.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!